

Diskotheek: Harmoniemusik

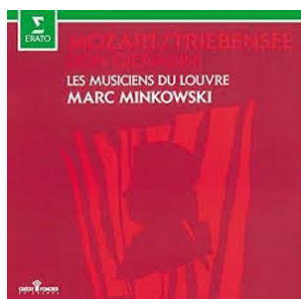
Montag, 05. November 2018 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur
Samstag, 10. November 2018 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Michal Lewkowicz (Klarinettestin) und Olivier Picon (Hornist)

Gastgeberin: Annelis Berger

Bläserensemble statt CD: wie man sich im 18. Jahrhundert die Oper ins Wohnzimmer holte
Wodurch wurden Mozarts Opernarien eigentlich so berühmt, damals, als man noch keine Tonaufnahmen kannte? Durch die sogenannten Harmoniemusiken. Ensembles aus Holz- und Blechbläsern, die Bearbeitungen der Opernouvertüren und Arien an Freiluftkonzerten oder bei Tafelmusiken spielten. Es gab berühmte Harmoniemusikkomponisten damals, z.B. den österreichischen Oboisten Josef Triebensee. Heute, im Zuge der historischen Aufführungspraxis, wird diese Musik wieder gespielt, mehr noch, es gibt neue Bearbeitungen von Opern für Bläserensembles. Welches ist die beste Besetzung, um die berühmten Arien aus dem Don Giovanni adäquat darzustellen – ohne Singstimme? Wer bearbeitet am geschicktesten? Und: welches heutige Ensemble spielt die Bearbeitungen am besten?

Gäste von Annelis Berger sind die Klarinettestin Michal Lewkowicz und der Hornist Olivier Picon.



Aufnahme 1:

W.A. Mozart/Josef Triebensee
Les Musiciens du Louvre; Marc Minkowski, Leitung

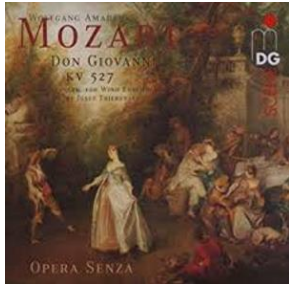
Erato (1990)



Aufnahme 2:

W.A. Mozart/ Alfredo Bernardini
Ensemble Zefiro

Arcana (2014)



Aufnahme 3:

W.A. Mozart/Josef Triebensee
Opera senza (MusikerInnen des Sinfonieorchesters des WDR)

MDG (2007)



Aufnahme 4:

W.A. Mozart/Josef Triebensee/Andreas Tarkmann
Linos Ensemble

Capriccio (1994)

Zusatzrunde:



Aufnahme 5:

W.A. Mozart/Nepomuk Wendt
Ensemble Philidor

Supraphon



Aufnahme 6:

W.A. Mozart/Georg Sartorius
Winds unlimited

Cobra Records 2016